

# Ausbildung zur Kinderbetreuerin an der



## Inhaltsverzeichnis Informationsmaterial zum Pflichtpraktikum

Infomaterial zum Pflichtpraktikum .....	2
Ausbildung zur Kinderbetreuerin / zum Kinderbetreuer .....	2
Jahrgangleiterin .....	2
Anhang .....	2
Ausbildung zur Kinderbetreuerin zum Kinderbetreuer .....	3
Allgemeine Informationen .....	3
Die Ausbildung – Eckdaten .....	3
Praktikum .....	3
Praktikumsbeurteilung Kindergarten .....	4
Kriterien zur Bewertung .....	5
Aufgabenstellungen für die Praxis im Kindergarten .....	8
Schriftliche Aufzeichnungen für die Praxismappe .....	8
Beilagen .....	9
Anhaltspunkte für die Praxiswochen .....	9
Aufgabenstellungen die erfüllt werden sollten (nach Absprache und Auswahl mit der PädagogIn) .....	10
Wie ist es mir im Praktikum gegangen? (Reflexion) .....	10
Praxistagebuch – Durchführungshinweise .....	11
Tipps für die Praxis .....	12
Kindbeobachtung_Ausfüllbogen .....	13
Selbstkompetenz .....	13
Emotionale und soziale Kompetenz .....	13
Kognitive Kompetenzen .....	14
Grob- und feinmotorische Kompetenzen .....	14
Sprachliche und kommunikative Kompetenzen .....	15

---

# INFOMATERIAL ZUM PFLICHTPRAKTIKUM

in einem NÖ Landeskindergarten (72 Stunden)

## AUSBILDUNG ZUR KINDERBETREUERIN / ZUM KINDERBETREUER

an der



LFS Hollabrunn  
Sonnleitenweg 2, 2020 Hollabrunn

### JAHRGANGSLEITERIN

Sabine Artes  
0677 622 43 790  
sabine.artes@diefachschule.at

### ANHANG

- ✓ Informationsblatt
- ✓ Beurteilungsbogen Praktikum (3 Seiten)  
*[von der gruppenföhrenden Elementarpädagogin im Anschluss an das Praktikum auszufüllen]*

# AUSBILDUNG ZUR KINDERBETREUERIN ZUM KINDERBETREUER

## ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Die LFS Hollabrunn ist einer von acht Schulstandorten, der die Möglichkeit anbietet, Schüler/innen zu Kinderbetreuer/innen auszubilden. Die Ausbildung startet im 2. Jahrgang mit dem Wahlpflichtfach Kinderbetreuung. Um zur Prüfung antreten zu können, muss im Vorfeld ein Praktikum in einem Kindergarten absolviert werden.

## DIE AUSBILDUNG – ECKDATEN

Die Ausbildung umfasst 80 Stunden Theorie und ein 72-stündiges Praktikum in einem NÖ Landeskindergarten. Die theoretische Ausbildung umfasst folgende Lehrinhalte, die am Schulstandort unterrichtet werden – ausgewählte Inhalte werden von einer Gastlehrerin (Frau Barbara Neumayr) unterrichtet.

- 1) Grundzüge der Pädagogik der frühen Kindheit
- 2) Grundzüge der Entwicklungspsychologie
- 3) Kommunikation und Teamarbeit
- 4) Grundzüge der Gesundheits- und Ernährungslehre
- 5) Reflexion des Erziehverhaltens
- 6) Einführung in die methodisch-systematische Bildungsarbeit (*Gastlehrerin*)
- 7) Erste Hilfe (*Gastlehrerin*)
- 8) Rechtliche Grundlagen (*Gastlehrerin*)
- 9) Kinder mit besonderen Bedürfnissen (*Gastlehrerin*)

Begleitend zum Praktikum führen die Schüler/innen eine Praxismappe / ein Praxistagebuch, die Beurteilung liegt allerdings bei der Schule selbst.

## PRAKTIKUM

- ✓ **72 Stunden (im Juli, August, September oder Oktober 2024)**
- ✓ in einem NÖ Landeskindergarten
- ✓ die praktische Ausbildung darf 2 x wiederholt werden
- ✓ **Über eine positive bzw. negative Absolvierung des Praktikums entscheidet die betreuende Elementarpädagogin** – nach Absprache mit der Lehrgangsführung bzw. der zuständigen Inspektorin.
- ✓ Ausbildungsverträge und Datenblätter werden von der Schule an die zuständige Kindergarteninspektorin geschickt.



LFS Hollabrunn, Sonnleitenweg 2, 2020 Hollabrunn  
02952/2133  
office@diefachschule.at

## PRAKTIKUMSBEURTEILUNG KINDERGARTEN

Schüler/in: \_\_\_\_\_

Schuljahr: \_\_\_\_\_

Adresse d. Praktikumsstelle: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Leitung: \_\_\_\_\_

Gruppe: \_\_\_\_\_

Gruppenleitende Elementarpädagogin: \_\_\_\_\_

Praktikumsbegleiterin (Schule): \_\_\_\_\_

Praktikumszeitraum: \_\_\_\_\_

# KRITERIEN ZUR BEWERTUNG

	<i>ja</i>	<i>eher ja</i>	<i>eher nein</i>	<i>nein</i>
<b>1. Sachkompetenz</b>				
Stellt bei Gelegenheit sachliche Fragen.				
Kann das erlernte Wissen in der Praxis umsetzen.				
Einholen relevanter Informationen.				
Beteiligt sich an Vor- und Nachbesprechungen.				
Ist bemüht um schriftliche Aufarbeitung (Reflexion, Beobachtung)				
Kann an die Situation angepasste Handlungen durchführen.				
Kennt dem Alter der Kinder entsprechende Spielmöglichkeiten.				
Arbeitet fachgerecht mit Materialien und geht sorgfältig damit um.				
Beachtet Sicherheitsvorschriften und Sicherheitshinweise.				
<b>2. Selbstkompetenz</b>				
Kann mit Lob und Kritik umgehen und daraus lernen.				
Kann sich flexibel auf Situationen einstellen.				
Ist verlässlich und eigenständig.				
Reflektiert über ihre Arbeit mit den Kindern.				
<b>3. Sozialkompetenz</b>				
Kann spontan Kontakt zu Kindern herstellen.				
Ist geduldig im Umgang mit Kindern.				
Ist fähig, Spielsituationen anzuregen.				
Hat die Fähigkeit, Hilfestellungen zu geben.				
Ist ein Sprachvorbild für die Kinder.				
Der Umgang mit anderen ist wertschätzend.				
Ist umsichtig und trägt Mitverantwortung.				
Verhält sich im Team kooperativ und kollegial.				

## 4. Gesamteindruck

Können Sie sich den/die Schüler/in als Kinderbetreuer/in vorstellen?  
(Wenn NEIN, bitte um eine Begründung)

---

Datum

---

Unterschrift



LFS Hollabrunn  
Sonnleitenweg 2, 2020 Hollabrunn

# PRAXISTAGEBUCH

**Ausbildung zur Kinderbetreuerin**

NAME: \_\_\_\_\_

KINDERGARTEN: \_\_\_\_\_

DAUER (VON – BIS): \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
*UNTERSCHRIFT*

# AUFGABENSTELLUNGEN FÜR DIE PRAXIS IM KINDERGARTEN

## SCHRIFTLICHE AUFZEICHNUNGEN FÜR DIE PRAXISMAPPE

Liebe Kandidatin für die Ausbildung zur Kinderbetreuerin! Denke bitte daran, dass es wichtig ist, dass du dich gleich nach jedem Arbeitstag hinsetzt und den abgelaufenen Tag mit allen Ereignissen niederschreibst. Ein kleiner Tipp: versuche schon im Kindergarten die wichtigsten Dinge/Abläufe zu protokollieren!

### 1. Analyse Kindergarten

- a. Adresse
- b. Träger und Erhalter
- c. Öffnungszeiten
- d. Leitung
- e. Team
- f. Inklusive ElementarpädagogIn
- g. Anzahl und Art der Gruppen
- h. Anzahl Kinder
- i. Anzahl der Schulanfänger
- j. Räumlichkeiten
- k. Garten

### 2. Zeitliche Strukturierung - Tagesablauf im Kindergarten

Beschreibung eines Tagesablaufs ohne besonderer Ereignisse (z.B. Geburtstagsfeier) im Kindergarten; Fixpunkte

### 3. Raumaufteilung Gruppenraum (evtl. Skizze/Fotos mit Beschreibung)

- a. Keine Fotos mit Kindern, Fotos nur nach Absprache mit der Kindergartenpädagogin machen!
- b. Skizze (oder Fotos) des Gruppenraums, Waschraum und Garderobe
- c. Welche Bereiche gibt es im Gruppenraum? Welche vorbereitete Umgebung finden die Kinder vor? Wo wird gemalt/ gebastelt?
- d. Wo befinden sich die Portfolios?

### 4. Tätigkeiten der Kinderbetreuerin Vormittag und Nachmittag

- a. Arbeitsbeginn, Tätigkeiten im Tagesablauf während des Betriebs (Bildungszeit, Mittagszeit, Nachmittag...)

### 5. Hospitationsbericht (Bericht/Protokoll über ein Angebot der PädagogIn)

1 Angebot der PädagogIn beobachten und beschreiben. Was? Wann? Wo? Welche Kinder (Alter)? Wie werden die Kinder motiviert? Ausklang?

### 6. Berichte über eigene Angebote (je nach Möglichkeit)

- a. Je nach Möglichkeit, nach Absprache mit der ElementarpädagogIn
- b. Selbstständig durchgeführte Tätigkeiten
- c. Unter Anleitung durchgeführte Tätigkeiten

## 7. Beobachtungsaufgabe „Mein Beobachtungskind“ – Bericht

Hinweis: Die Verschwiegenheitspflicht MUSS eingehalten werden, es darf kein Name im Beobachtungsprotokoll genannt werden!

- a. **Mein Beobachtungskind** (mindestens 1 A4 Seite)
- b. Während der ersten Woche im Kindergarten soll ein Kind ausfindig gemacht werden. Dieses Kind wird an den restlichen Praxistagen beobachtet. Kontakt zum Kind soll aufgebaut werden.
- c. Welche Spiele, Angebote bevorzugt das Kind?
- d. Findet das Kind selbst Beschäftigung oder braucht es Unterstützung?
- e. Welche Anregungen werden gegeben?
- f. Wie tritt das Kind in sozialen Kontakt?
- g. Bei Unklarheiten Rücksprache mit der ElementarpädagogIn halten!

## 8. Praxistagebuch – Kurzberichte

Datum, Tätigkeiten, Anwesenheitszeit, besondere Ereignisse...

## BEILAGEN

- a. Vorstellungsblatt für Kindergarten (Elterninformation für Buskinder?)
- b. Vorstellungsplakat – Foto
- c. Bilder, Zeichnungen, Fotos – mit Beschriftung
- d. Sammlung Lieder, Gedichte, Feste...

## ANHALTSPUNKTE FÜR DIE PRAXISWOCHEN

- ✓ Aushängen einer Elterninformation (kurze Vorstellung der eigenen Person)
- ✓ Kennenlernen aller Personen, die im Kindergarten tätig sind
- ✓ Kennenlernen der Räumlichkeiten
- ✓ Raumstruktur und deren Bedeutung besprechen
- ✓ Tagesablauf kennenlernen
- ✓ Mithilfe, Aufgaben der BetreuerIn beobachten
- ✓ Erstkontakt mit Kindern
- ✓ Jausensituation kennenlernen
- ✓ Behilflich sein bei Tätigkeiten im Waschraum
- ✓ Aktives Spielen mit den Kindern
- ✓ Beobachtungskind wählen
- ✓ Angebote der PädagogIn beobachten und protokollieren
- ✓ Sammlung von Liedern, Gedichten und Spielen
- ✓ Besprechungen und Reflexionen wahrnehmen

## AUFGABENSTELLUNGEN DIE ERFÜLLT WERDEN SOLLTEN (NACH ABSPRACHE UND AUSWAHL MIT DER PÄDAGOGIN)

- ✓ Portfolioarbeit – Kopie für Mappe
- ✓ Bilderbuch
- ✓ Angebot im Bewegungsraum
- ✓ Jause gestalten/begleiten – Foto vom Jausentisch
- ✓ Bastelarbeit – Exemplar oder Foto für die Mappe

## WIE IST ES MIR IM PRAKTIKUM GEGANGEN? (REFLEXION)

Diesen Teil deiner Arbeit schreibst du ganz am Schluss, erst da kannst du wirklich reflektieren, wie es dir ergangen ist!

- ✓ Kontaktaufbau zu den Kindern
- ✓ Bewältigung von besonderen Situationen z.B. weinendes Kind, Kind befolgt Anweisung nicht
- ✓ Umsetzen meiner Aufgabenstellungen
- ✓ Einfügen ins Kindergartenteam
- ✓ Habe ich selbst gesehen, welche Aufgaben oder Unterstützungsmaßnahmen (Kind beim Tisch Decken helfen) notwendig sind?
- ✓ Wie hat mir die Arbeit im Kindergarten gefallen/nicht gefallen?
- ✓ Kann ich mir diese Arbeit als Beruf vorstellen?
- ✓ Wie ist es mir mit der Arbeitsbelastung/-bewältigung gegangen?
- ✓ Gibt es Dinge, die ich im Kindergartenablauf zum Wohle des Kindes, anders machen würde?
- ✓ Alles, was dir noch wichtig erscheint...

# PRAXISTAGEBUCH – DURCHFÜHRUNGSHINWEISE

- Drucke dir zuerst diese Seite deiner Praxisunterlagen aus: diese Seite ist dann das erste Blatt in deiner Mappe – fülle alle erforderlichen Felder aus und unterschreibe das Blatt bitte.



- Kaufe dir einen Schnellhefter oder Ähnliches, in dieser Mappe sammelst du dann deine Blätter.
- Alle schriftlichen Dokumentationen deiner Arbeit schreibst du am PC – beim Arbeiten denke daran, folgende Dinge zu beachten (zählt alles zu Beurteilung)
  - schlüssige und nachvollziehbare Inhalte
  - achte auf Rechtschreibung, Grammatik und Form
  - Überschriften sollen deutlich erkennbar sein – formatieren sie einheitlich
  - füge in der Fußzeile eine Seitennummerierung ein
  - längere Texte gliederst du in Absätze – ein Absatz = eine Leerzeile
  - fotografiere, wenn möglich, ohne dass Kinder erkennbar sind – halte jedenfalls Rücksprache vor dem Fotografieren – Fotos sind digital zu integrieren (nicht einkleben)
  - jedes Foto gehört beschriftet (du schreibst darunter, was auf dem Bild zu sehen ist)
  - deine Praxismappe muss vollständig sein – wenn du einen Teilbereich nicht schreibst, musst du überzeugend begründen können, (schriftlich unter der entsprechenden Überschrift) warum dieser Teil bei dir fehlt [zB du konntest mit den Kindern aus Zeitgründen keine Bastelarbeit machen, dann stünde hier, warum sich das zeitlich nicht ausging]
  - wähle eine einheitliche, gut lesbare Schriftart für den Text (Schriftgröße zwischen 10pt und 12 pt) – Überschriften müssen immer deutlich größer als der Text sein.
  - Ich erstelle für dich eine Formatvorlage, falls du dich in Word nicht so gut auskennst, diese brauchst du dann nur noch mit Texten und Bilder befüllen – wer sie verwenden möchte, Speichername ist: **Vorlage\_Praxis\_Kindergarten.docx**
- Nachstehende Inhalte müssen in deiner Arbeit (mit einer aussagekräftigen Überschrift) zu finden sein:
  - Deckblatt
  - Inhaltsverzeichnis (1. Seite nach dem Deckblatt)

- Analyse Kindergarten
- Plakat „Ich stelle mich vor“
- Zeitliche Strukturierung – Tagesablauf im Kindergarten
- Raumaufteilung Gruppenraum
- Tätigkeiten der Kinderbetreuerin
- Hospitationsbericht
- Bericht über eigene Angebote
- Mein „Beobachtungschild“ (ca 1e A4-Seite schreiben + Bogen ausdrucken und abhaken bzw. Zusatzbemerkungen machen) ... den Bogen auch in das Praxistagebuch als Beilage
- Praxistagebuch
- Sammlung von Liedern, Gedichten, Spielen
- Portfolioarbeit (in Kopie)
- Jausengestaltung
- Bastelarbeit
- Reflexion

---

## TIPPS FÜR DIE PRAXIS

- ☑ 1. Tag: Kindergartenleitung suchen und begrüßen, sich bei allen Teammitgliedern vorstellen
- ☑ Plakat „Ich stelle mich vor“ nicht vergessen
- ☑ alle folgenden Tage: alle Teammitglieder begrüßen und verabschieden
- ☑ Pünktlichkeit!
- ☑ kein Handy
- ☑ Angemessene Kleidung:
  - keine Jogginghose oder Leggings
  - nicht bauchfrei
  - keine Ärmel, die über die Hände hängen
  - keine tiefen Ausschnitte
  - Sommer: Rock-/Hosenlänge angemessen wählen
  - Hausschuhe mit rutschfester Sohle
- ☑ Haare sollen nicht das Gesicht verdecken
- ☑ Vorbild sein: Sprache, Verhalten, Haltung
- ☑ Verschwiegenheit und Datenschutz beachten
- ☑ Sitzposition in der Gruppe so wählen, dass der Überblick behalten werden kann → nach Möglichkeit nicht mit Rücken zu den Kindern
- ☑ Namen richtig aussprechen = Identität des Kindes
- ☑ Aufgaben für die Praxismappe nicht vergessen

---

# KINDBEOBACHTUNG\_AUSFÜLLBOGEN

**Name des Kindes:** \_\_\_\_\_

**Alter:** \_\_\_\_\_

## SELBSTKOMPETENZ

### Das Kind ...

- kennt seine persönlichen Daten (Name, Alter, Geburtsdatum, Familienangehörige)
- erfährt, dass es unterschiedliche Familienformen mit unterschiedlichen Traditionen und Verhaltensweisen gibt
- kann Verschiedenheit erkennen und damit umgehen
- erkundet seine Umwelt
- traut sich etwas zu
- kennt seine eigenen Stärken
- geht offen an neue Dinge heran
- kennt die eigenen Wünsche und Bedürfnisse und kann sich für sein Anliegen einsetzen
- spielt ausdauernd und einfallsreich
- beschäftigt sich für eine Zeit alleine
- führt Aufgaben selbstständig aus
- ist neugierig, stellt Fragen, probiert Neues aus und hat Freude am Lernen
- versucht alleine und mit anderen Lösungen von Aufgaben zu finden

## EMOTIONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

### Das Kind ...

- trennt sich vorübergehend von Bezugspersonen
- nimmt zu Kindern und Erwachsenen Kontakt auf
- spielt mit Kindern und/oder Erwachsenen
- hat bevorzugte Spielpartner
- kann mit Lob und Kritik konstruktiv umgehen
- kann die Ablehnung von Wünschen verarbeiten

- zeigt Gefühle und kann diese sprachlich und/oder mittels Mimik und Gestik ausdrücken
- hat ein positives Selbstwertgefühl
- kann sich in andere einfühlen/anderen helfen
- setzt sich für andere ein
- geht auf Wünsche und Befindlichkeiten anderer ein
- hält Regeln und Absprachen ein
- verhält sich im Spiel mit anderen fair
- kann sich in die Gruppe einfügen, aber auch abgrenzen
- kann Konflikte aushalten und mit anderen an Lösungen arbeiten

## KOGNITIVE KOMPETENZEN

### Das Kind ...

- ist konzentriert und engagiert bei der Bewältigung von Aufgaben
- arbeitet auf ein Ziel hin
- kann sachgerecht mit Spielmaterial umgehen und Spielregeln anwenden
- vergleicht Objekte: Was ist größer, kleiner, dicker, dünner, höher, niedriger?
- vergleicht Mengen: Wo sind die meisten, die wenigsten?
- zeigt Interesse an Zahlen
- unterscheidet Formen und Flächen: eckig, rund,...
- zeigt Interesse an Buchstaben
- kennt und benennt Farben
- kennt und benennt Formen
- ordnet nach Farbe, Form, Größe ,..

## GROB- UND FEINMOTORISCHE KOMPETENZEN

### Das Kind ...

- steigt Treppen im Wechselschritt sicher rauf und runter
- fährt Roller, Fahrrad
- balanciert
- klettert
- fängt einen Ball
- kann rückwärts gehen

- kann auf einem Bein stehen und hüpfen
- greift kleine Gegenstände sicher
- schneidet einfache Formen aus
- hält einen Stift im Dreifingergriff und malt damit
- fährt mit dem Stift Linien nach

## SPRACHLICHE UND KOMMUNIKATIVE KOMPETENZEN

### Das Kind ...

- spricht Laute deutlich
- artikuliert richtig
- übernimmt die Sprecherrolle (einen Gesprächsbeitrag bewusst leisten, sich beim Sprechen anderen zuwenden ...)
- übernimmt die Zuhörerrolle (z. B. andere ausreden lassen)
- verfügt über einen differenzierten Wortschatz (z.B. Namen für Dinge der Umwelt, Körperteile, einfache abstrakte Begriffe)
- zeigt Interesse an Reimen, Versen,...
- spricht über sich in der „Ich-Form“
- erzählt eine kurze Geschichte treffend • Grammatik/Satzbau
- spricht grammatikalisch richtige Sätze
- spricht in 1- oder Mehrwortsätzen (2-, 3- ... Wort-Sätze)